

# Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

## A Zitieren

Wichtig beim Zitieren ist die Kennzeichnung und Würdigung fremden Wissens. Dabei ist immer zu unterscheiden zwischen angelesenem, fremdem Wissen und geteiltem Wissen, das nicht zitiert werden muss.

### Mögliche Darstellung im Text:

1 Autor\*in\*in: (Autor\*in Jahr)

2 Autor\*innen: (Autor\*in & Autor\*in Jahr)

3+ Autor\*innen: (Autor\*in et al. Jahr)

### **Paraphrase (Wiedergabe von Gelesenem in eigenen Worten):**

Der größte Teil einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit sollte aus Paraphrasen bestehen. Dabei handelt es sich um Umschreibungen des Gelesenen in eigenen Worten. In einer Paraphrase werden keine Anführungszeichen verwendet. Sie wird mit einem „vgl.“ gekennzeichnet.

Bezieht sich die Paraphrase auf einen Satz, wird das „vgl.“ klein geschrieben und die Klammer steht am Ende des Satzes, vor dem Punkt (Beispiel 1). Bezieht es sich jedoch auf einen gesamten Abschnitt, dann wird das „vgl.“ großgeschrieben und die Klammer steht nach dem letzten Punkt des Absatzes (Beispiel 2).

#### *Beispiel 1:*

*Paraphrase in einem Satz mit vgl. klein und Klammer vor dem Punkt*

#### *Beispiel 2:*

Otto und Kollegen sehen Gründe für die Entwicklungen im Sinne des ‚New Public Management‘ darin, dass aus politischer Sicht das Vertrauen in die Professionen und deren Autorität geschwächt ist. Der Einsatz von Instrumenten, die sich an scheinbar objektiven, da evidenzbasierten Kriterien orientieren, diene vor allem der Kompensation dieses verloren gegangenen Vertrauens. (vgl. Otto 2007, S. 50 ff.)

### **Wörtliches Zitat:**

Das wörtliche Zitat kann als Satz für sich stehen (Beispiel 1). Alternativ kann das wörtliche Zitat durch Anschließung als Nebensatz in den Satz eingefügt werden (Beispiel 2).

#### *Beispiel 1:*

„Als erste Definition der Kritik schlage ich also die allgemeine Charakterisierung vor: die Kunst, nicht dermaßen regiert zu werden.“ (Foucault 1992, S. 12)

#### *Beispiel 2:*

Hier ein Beispiel für die Einbindung eines Zitates in den Satz.

**Sonderregelungen:**

- Hervorhebungen im Originaltext, der zitiert wird (bspw. kursiv Geschriebenes), werden mit einem Hinweis in eckigen Klammern gekennzeichnet: [Hervorhebung im Original]  
Beispiel: „*Von nun an wird die Frau wesentlich* (und manchmal geradezu ausschließlich) *über Mutterschaft definiert.*“ (Beck-Gernsheim 1989, S. 32, Hervorh. i. O.)
- Fehler im Zitat werden mit einem Hinweis in eckigen Klammern gekennzeichnet, der direkt hinter den Fehler im Zitat angefügt wird: [sic!]  
Beispiel: „Motherhood refers to the processes associated with designating specific women as mothers, who are understood to be the bearers and/or primary carers of, [sic!] children.“ (McCarthy & Edwards 2011, S. 131)
- Auslassung von Zitateilen werden durch eckige Klammern mit drei Punkten markiert: [...]
- Zitate im Zitat werden mit einfachen Anführungszeichen kennzeichnen: „...“
- Bei mehr als 3 Zeilen kann der Text durch Einrücken, einzeiligen Abstand und/oder kleinere Schriftgröße vom restlichen Text abgegrenzt werden.
- Wenn zwei Seiten zitiert werden, wird an die erste Seitenzahl ein f angehängt: Autor\*in Jahr, S.3f (Seite drei und vier); wenn mehr als zwei Seiten zitiert werden, werden Anfangs- und Endseitenzahl mit einem Bindestrich verbunden: Autor\*in Jahr, S.3-6

## B Literaturverzeichnis

### **Allgemeine Hinweise zum Literaturverzeichnis:**

- 1) Die Literaturangaben werden alphabetisch sortiert.
- 2) Mehrere Titel eines\*r Verfasser\*in:  
Hat ein Autor\*in mehrere Werke verfasst, sind diese in eine chronologische Ordnung zu bringen (ältestes Werk zuerst). Außerdem gilt, dass zunächst alle Werke des\*r Autor\*ins genannt werden (chronologisch geordnet) und erst dann diejenigen Werke aufgelistet werden, die der\*die Autor\*in mit anderen Autor\*innen gemeinsam verfasst hat.
- 3) Mehrere Titel eines\*r Verfasser\*in im gleichen Erscheinungsjahr:  
Ordnung nach Titelalphabet. An das Erscheinungsjahr wird, mit a beginnend, ein Anfangsbuchstabe angefügt. Diesen gilt es auch im Text hinzuzufügen, um die genaue Literaturangabe zuordnen zu können (Autor\*in Jaha, S.).
- 4) Erstausgaben:  
Bei Klassikern sollte hinter das Erscheinungsjahr der verwendeten Ausgabe in eckigen Klammern das Erscheinungsjahr der Erstausgabe stehen. Dies gilt sowohl für das Literaturverzeichnis, als auch die Zitation im Text: Autor\*in Jahr [Erscheinungsjahr] ...

### **Beispiel für einen möglichen Literaturstil: APA (American Psychological Association)**

- 1) Zeitschriftenartikel

Kaufmann, F.-X. (1997). Schwindet die integrative Funktion des Sozialstaates? *Berliner Journal für Soziologie* 7, 5-19.

- 2) Kapitel in einem Herausgeberband

O'Neil, J. M., & Egan, J. (1992). Men's and women's gender role journeys: Metaphor for healing, transition, and transformation. In B. R. Wainrib (Hrsg.), *Gender issues across the life cycle* (S. 107-123). New York: Springer.

Parsons, T. (1969). Evolutionäre Universalien der Gesellschaft. In: W. Zapf (Hrsg.), *Theorien des sozialen Wandels* (S. 55-74). Köln: Kiepenheuer & Witsch.

- 3) Buch

Giddens, A. (1984b). *Interpretative Soziologie. Eine kritische Einführung*. Frankfurt a.M.: Campus.

Keane, J. (Hrsg.). (1988). *Civil society and the state*. London: Verso.

- 4) Online-Dokument

Abou-Allaban, Y., Dell, M. L., Greenberg, W., Lomax, J., Peteet, J., Torres, M., Cowell, V. (2006). Religious/spiritual commitments and psychiatric practice. Resource document. *American Psychiatric Association*. [http://www.psych.org/edu/other\\_res/lib\\_archives/archives/200604.pdf](http://www.psych.org/edu/other_res/lib_archives/archives/200604.pdf). Zugegriffen: 25. Juni 2007.

## C Links zur Literatursuche

- Google Scholar: <http://scholar.google.de>
- SpringerLink: <http://link.springer.com>
- Sage: <http://www.sagepub.com>
- JSTOR: <http://www.jstor.org>
- eCONTENT (Hogrefe): <https://econtent.hogrefe.com/psychology>